



# LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - [www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

**Trotz Crash weitergefahren**  
Fabienne Wohlwend stieg nach dem Unfall im Qualifying gleich wieder in den Wagen fürs Rennen. 13

**Wie geht es mit der FL weiter?**  
Nach der turbulenten GV vom Freitag mehren sich die Austritte aus der Freien Liste. 4



## US-Militär greift mit Drohne in Kabul an

Zeitgleich zum laufenden Abzug der US-Truppen aus der afghanischen Hauptstadt Kabul spitzt sich dort jetzt auch der Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) zu. Das US-Militär griff am Sonntag nach eigenen Angaben mit einer Drohne ein Auto des örtlichen IS-Ablegers in Kabul an. Nach dem Anschlag vom Donnerstag mit Dutzenden Toten wurde damit möglicherweise ein weiterer schwerer Terrorangriff verhindert. US-Präsident Joe Biden warnte, dass die Lage in Kabul «extrem gefährlich» bleibe. Es habe nach dem Luftangriff eine «bedeutende sekundäre Explosion» gegeben, teilte das US-Zentralkommando mit. Das lasse vermuten, dass das angegriffene Fahrzeug wohl eine grosse Menge Sprengstoff geladen hatte, teilte Sprecher Bill Urban mit. Eine «unmittelbare Bedrohung» für den Flughafen sei beseitigt worden. Hinweise auf zivile Opfer des Angriffs gebe es zunächst nicht. (dpa) 21

## Sapperlot

«Wir werden die Situation analysieren und entsprechend handeln.» So lautet eine Antwortfloskel, auf die man als Redaktor regelmässig trifft. Und stets fragt man sich bei dieser Antwort: «Was soll ich mit dem anfangen?» Darum möchte ich eine Bitte an alle Öffentlichkeitsbeauftragten richten: Verabschiedet euch für immer von diesem Satz. Denn es gibt keine nichtssagendere Aussage in der deutschen Sprache, als diese acht Wörter in dieser Reihenfolge. Es gibt schlicht keine Situationen im Leben eines Menschen, in der nicht die Handlungsabfolge «Analysieren und Handeln» zutrifft. Ob man ein Fussballspiel bestreitet, ein Unternehmen leitet oder als Chirurg eine Herzoperation durchführt – immer geht es darum, Situationen zu analysieren und entsprechend zu handeln. Nur ein paar präzisere Bemerkungen würden einem das Leben schon einfacher machen. Oder andernfalls die ehrliche Antwort: «Wir wissen auch nicht, was zu tun ist.» Elias Quaderer

# Schwierige Entscheidung für die Regierung

Morgen wird die Regierung über ihre weitere Coronastrategie informieren.

Patrik Schädler

Ob sich die Regierung am Samstag nach den Trauerfeierlichkeiten noch mit dem anwesenden schweizerischen Gesundheitsminister Alain Berset ausgetauscht hat, ist nicht bekannt. Fest steht, dass sie morgen Dienstag – eine Woche früher als geplant – über die weitere Coronastrategie für Liechtenstein informieren wird. Eine wichtige Frage: Wie geht es weiter mit den Impfungen? Ab dieser Woche werden im Impfzentrum nur noch Zweitimpfungen gegen das Coronavirus vorgenommen. Die Erstimpfungen sollen ab dieser Woche die Ärzte in Liechtenstein übernehmen. Wie die konkrete Lösung aussieht, ist noch unklar.

Bundesrat Alain Berset erklärte im Interview mit der «NZZ am Sonntag», dass es jetzt mehr mobile Impfteams brauche. Die Registrierung und Anmeldung sei vielen zu kompliziert. Könnten sie «einfach hineinspazieren», liessen

sie sich «gerne impfen». Auch Betriebsimpfungen seien eine gute Möglichkeit, so Berset. Diese Einschätzung deckt sich mit den Erfahrungen in Liechtenstein. Die Spontanimpftermine waren ein Erfolg. Deshalb ist es für viele – darunter auch die Ärztekammer – unverständlich, dass diese Form im Impfzentrum nicht weiter angeboten wird. Betriebsimpfungen werden auch von der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer gefordert. Das Gesundheitsministerium von Manuel Frick hält sich bedeckt: «Mehr Informationen gibt es erst am Dienstag.»

### Kommt es in der Schweiz zur Ausweitung der Zertifikatspflicht?

Für Christoph Berger, Präsident der schweizerischen Impfkommision, ist klar, dass es jetzt rasch neue Massnahmen braucht. Im Interview mit der «Sonntagszeitung» fordert er eine rasche Ausweitung der Covid-Zertifikatspflicht. «Das ist unumgänglich. Man

kann nicht mehr warten. Sie muss nun wie vorgeschlagen auch für kleinere Veranstaltungen, Restaurants, Kinos und Theater gelten.» Es sei deutlich sinnvoller, jetzt zu handeln, «als wenn wir später wieder ganz schliessen müssten», sagt Berger. Beim Einsatz des Covid-Zertifikates tat sich die Regierung bisher auch schwer. Man kann es in Liechtenstein einsetzen, wenn man will, muss aber nicht. Auch die Alterslimite für den Einsatz wurde erst letzte Woche geklärt, nachdem bereits einige Verwirrung gestiftet wurde. Die Entscheidung für die Regierung ist nicht einfach. Aktuell gibt es in Liechtenstein praktisch keine Massnahmen mehr. Die Impfquote liegt aktuell bei etwa 58 Prozent. Sollte jedoch der Kanton St. Gallen oder die Schweiz eine Zertifikatspflicht einführen, dann gerät die Regierung unter Druck. Denn Intensivbetten für allfällige Coronapatienten aus Liechtenstein gibt es nur in der Schweiz.

## Trauerfeier für Fürstin Marie

Mit einer rund zweistündigen Trauerfeier in der Vaduzer Kathedrale wurde am Samstag Abschied von Fürstin Marie von und zu Liechtenstein genommen. Rund 300 geladene Gäste nahmen am Requiem teil. Zu den ausländischen Gästen zählten unter anderem Bundesrat Alain Berset und Prinzessin Caroline von Monaco. Erzbischof Wolfgang Haas zelebrierte den Gottesdienst. (red) 2, 3

## Schwere Zeiten für den «Citytrain»

Die Existenzgrundlage des Vaduzer Multiunternehmers Daniel Real bildet seit jeher die Touristenattraktion «Citytrain». In seinem bisherigen Rekordjahr 2019 bestellte Real zwei komplett neue Bummelzüge. Das Auftragsvolumen betrug eine Million Euro. Real finanzierte die Bestellung mit Privatgeldern und Darlehen. Der Ausblick auf das Jahr 2020 stimmte optimistisch: Die Auftragsbücher waren voll. Doch dann kam die Coronapandemie: Eine Stornierung folgte auf die nächste. Innerhalb weniger Wochen waren die Auftragsbücher leer. Bereits im Februar 2020 realisierte Daniel Real: «Es sieht verdammt schlecht aus.» Zumindest gab es für den Unternehmer vor gut einer Woche einen ersten Lichtblick: Eine gebuchte Firmenfahrt mit 60 Personen. (red) 9

## City Light Symphony Orchestra begeistert mit packender Filmmusik



Zwar musste das Konzert wegen schlechter Witterung in den Vaduzer Saal verlegt werden. Nichtsdestotrotz präsentierte Vaduz Classics zum Abschluss dem Publikum ein eindrückliches Erlebnis: Während der 21. Teil der James-Bond-Filmreihe lief, spielte das City Light Symphony Orchestra live die Filmmusik. 7 Bild: Stefan Trefzer

## Hunderttausende ohne Strom wegen «Ida»

Infolge des gefährlich starken Hurrikans «Ida» sind im südlichen US-Bundesstaat Louisiana bereits Hunderttausende Haushalte ohne Strom. Nach dem Auftreffen des Wirbelsturms auf die Küste Louisianas meldete die Einsatzzentrale der Grossstadt New Orleans am Sonntagnachmittag (Ortszeit) bereits «weit verbreitete Stromausfälle». Die interaktive Karte des örtlichen Energieversorgers Entergy zeigte bereits mehr als 200 000 Haushalte ohne Elektrizität. Der Webseite Poweroutage.us zufolge waren im ganzen Bundesstaat wegen Sturmschäden bereits mehr als 370 000 Kunden ohne Strom. Das Zentrum des Hurrikans «Ida» war am Sonntagmittag (Ortszeit) bei Port Fourchon südwestlich von New Orleans auf die Küste getroffen. Der Wirbelsturm habe beim Erreichen der Küste Windgeschwindigkeiten von rund 240 Kilometern pro Stunde mit sich gebracht, erklärte das Nationale Hurrikanzentrum (NHC). Die Behörden hatten die Anwohner bereits vor der Ankunft des Sturms vor weit verbreiteten und womöglich lang anhaltenden Stromausfällen gewarnt. (dpa)

**hierbeimir.li**  
Online regional einkaufen

100 HÄNDLER  
4000 PRODUKTE

Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus – zu jeder Zeit.